



„BAM!“
Bibliotheken - Archive- Museen
Vortragsreihe 2025



12.02.2025, 18.30 Uhr: Eckhard Heller, Luftbildarchäologe, Hannover
„Das Tulifurdum des Ptolemaíos und weitere ‚Poleis‘ im Einzugsgebiet der Weser“

Ptolemaíos beschreibt um 150 n. Chr. in seiner „Geographike Hyphegesis“ die damals bekannte Welt. Ein Kapitel beschäftigt sich mit der „Germania Magna“ während der Römischen Kaiserzeit. Konkret nennt er die Namen und Positionen von Orten – seinen „Poleis“. Diese Beschreibungen sind dann im Mittelalter wieder aufgetaucht, woraus Kartendarstellungen abgeleitet wurden. Dabei fiel auf, dass Ptolemaíos die Quelle der Visurgis/Weser beim Brocken im Harz gesehen hat - ein Ausgangspunkt zu einer Publikation des Referenten und zu diesem Vortrag. Die verschiedenen wissenschaftlichen Untersuchungen der vergangenen zwei Jahrzehnte werden zusammengeführt, um in die zuletzt plausibelsten Positionen bzw. deren Zuordnungen zu heutigen Orten zu münden.

09.04.2025, 18.30 Uhr: Dr. Kerstin Schulte, Historikerin, Kreismuseum Wewelsburg
„Alltag im Ausnahmezustand. Die Internierungslager Fallingbostel und Sandbostel und ihre Insassen“

Kerstin Schulte hat sich im Rahmen ihrer Doktorarbeit seit vielen Jahren mit den Internierungslagern in der britischen und US-amerikanischen Besatzungszone Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg beschäftigt. Die Lager waren ein wichtiger Bestandteil der alliierten Besatzungspolitik und sollten zugleich der (Um-)Erziehung ihrer Insassen und damit letztlich auch der Sicherung des neu entstehenden westdeutschen Staates dienen. Die Internierungslager in Fallingbostel und Sandbostel gehörten zu den größeren Einrichtungen der britischen Zone, die zudem auch über einen relativ langen Zeitraum existierten. Das Lager in Fallingbostel war als letztes Internierungslager der britischen Besatzungszone nur wenige Monate vor Gründung der Bundesrepublik geschlossen worden. Der Vortrag wird sich der Geschichte dieser spannenden Einrichtungen widmen und gleichzeitig veranschaulichen, wie Besatzer und Besetzte in den Internierungslagern gemeinsam einen Alltag im Ausnahmezustand aufbauten, der sich im Grunde nur wenig von dem der Zivilbevölkerung in Freiheit unterschied.

05.11.2025, 18.30 Uhr: Dr. Beate-Christine Fiedler, Nds. Landesarchiv Stade
„Die Verdener Ritterschaft und ihre Güter“

Was in manchen anderen Gebieten schon vor 100 Jahren vorhanden war, hat nun auch unseren Raum erreicht: eine Bestandsaufnahme und Beschreibung der Rittergüter mit ihrer Geschichte, die Beate-Christine Fiedler bearbeitet hat. Auf eine kurze Geschichte der Verdener Ritterschaft folgt eine Darstellung der Geschichte der noch existierenden sowie der ehemaligen Rittergüter. Im Kreis Verden sind dies die Güter in Bessern, Eissel, Eitze, Döhlbergen und Stedebergen. Diese Güter sind fast alle erst im 16. Jahrhundert belegt und zum größten Teil auch wohl erst in dieser Zeit aus Meierhöfen entwickelt. Bei den ehemaligen Gütern endet die Darstellung in der Regel mit deren Auflösung oder der Verkoppelung des Besitzes. Dr. Fiedler hat für ihre Beschreibung der Gutsgeschichten umfangreiche und eingehende Quellenstudien v. a. im Niedersächsischen Landesarchiv in Stade vorgenommen und darüber-hinaus vielfältige Literatur herangezogen. Deren Verzeichnis umfasst allein neun Seiten. Dadurch ist die Darstellung bei den einzelnen Gütern vielseitig und informativ und wird zudem durch zahlreiche Abbildungen, die zum größten Teil aus privaten Quellen stammen, aufgelockert.